

Schüler werden "Lese-Ritter"

Initiative der Wiesbaden-Stiftung/Worten eine Stimme gegeben



Nach ihrer Ausbildung gaben die jungen "Lese-Ritter" in der Eltviller Mediathek Kostproben ihres Könnens. RMB/Heinz Margielsky

Wiesbadener Kurier

Vom 12.12.2008

ELTVILLE In Eltville sind auf Initiative der Wiesbaden-Stiftung 31 Kinder zu "Lese-Rittern" geschlagen worden. Das Projekt fördert das Lesen und den Umgang mit Büchern.

Von

Daniel Honsack

Im Mittelalter war es für die heranwachsende männliche Bevölkerung wohl das größte Ziel, irgendwann einmal zum Ritter geschlagen zu werden und gute Taten vollbringen zu können. In Eltville haben nun 31 Schülerinnen und Schüler den von ihren Urvätern so heiß ersehnten Ritterschlag nach wenigen Wochen intensiver Ausbildung erhalten. Dass der Schlag mit einem Samurai-Schwert ausgeführt wurde, buchte Thomas Michel großzügig unter Globalisierung ab. Der Vorsitzende der Wiesbaden-Stiftung hat die "Lese-Ritter" mit der Gutenberg-Realschule und mit Unterstützung der Rotarier Wiesbaden-Rheingau sowie mit finanzieller Hilfe der Jean Müller GmbH ins Leben gerufen. Organisiert wurde die Premiere vom früheren Wiesbadener Kulturdezernenten Peter Riedle, der sich nun im Ehrenamt um die Kultur kümmert.

Über 70 Schüler hatten sich angemeldet, berichtet Schulleiter Werner Rogler. Und das, obwohl der Anruf von Riedle kurz vor den Sommerferien kam. Da musste dann ausgewählt werden. Doch die Chancen stehen gut, dass das Projekt weiter geführt wird. Der Förderverein der Schule hat bereits ein Projekt mit Namen "Geschichtenerzähler" angestoßen, das die Lese-Ritter weiterqualifizieren soll.

In der Eltviller Mediathek gaben sieben Schülerinnen und ein Schüler mit einer Kurzgeschichte von Bertolt Brecht eine erste Kostprobe ihres Könnens ab. Schauspieler Karl-Jürgen Sihler hatte ihnen zuvor an mehreren Ausbildungstagen beigebracht, worauf es beim Lesen ankommt. "Den Worten eine Stimme geben", nennt das Thomas Michel.

Auch Eltvilles Bürgermeister Patrick Kunkel hatte sich zur Zeremonie eingefunden, für ihn sei das eine "Ehrensache", wie er betonte. Die Schüler der sechsten und siebten Klassen sollen nun in Kindergärten, Senioreneinrichtungen oder Kirchen als Vorleser aktiv werden. Als Anreiz gibt es für jede absolvierte Lesung einen Gutschein über fünf Euro, den die Leseritter in einer Buchhandlung des Verbunds "Sechs Richtige" sowie in der Eltviller Buchhandlung Lauer einlösen können. "Ihr könnt stolz auf euch sein", rief Andreas Michel vom Förderverein den Schülern zu. Und auch Rektor Rogler gab an, von Anfang an "ganz begeistert" von dem Projekt gewesen zu sein. "Erfreut andere Menschen damit", forderte Michel sie gleichsam dazu auf, die neu erworbenen Fähigkeiten zu nutzen. Nun gelte es, sich nach der bestandenen Feuerprobe in der Mediathek vor "kleinem, großem und ganz großem Publikum" zu beweisen.

Dass bislang kaum Jungs bei den Leserittern zu finden sind, deckt sich mit allen bekannten Studien, dass gerade die Mädchen beim Lesen ganz weit vorne sind. Aber vielleicht gelingt es den männlichen Vertretern ja auch, ihre Klassenkameraden zu begeistern. Der Applaus derjenigen, die zum Ritterschlag gekommen waren, könnte ein erster Ansporn sein.

